

Hans Schlesch (1891—1962).

Nahe seinem Alterssitz „Skansen“ am Sortsø Strand auf der dänischen Insel Falster ist am 7. Dezember 1962 Dr. HANS SCHLESCH im Krankenhaus zu Stubbekøbing gestorben. Seine ganze Leidenschaft galt der Molluskenkunde.

Sein Vater, der aus Schleswig stammende CHRISTIAN SCHLESCH, war Missionar und ging 1879 für 20 Jahre nach Indien, wo er Hauptsekretär der dänischen protestantischen Missionsvereinigung war. In Indien wurde HANS SCHLESCH am 8. August 1891 in Pattambakkane, South Cescot in der Präsidentschaft Madras geboren. Im Jahre 1899 kehrte die Familie nach Europa zurück und nahm ihren Wohnsitz in Kopenhagen. Dort absolvierte HANS SCHLESCH die Schule bis zur Mittleren Reife und begann 1908 mit der Ausbildung für den Apothekerberuf. Das erste Examen bestand er 1912 und schloß sein Studium 1916 als cand. pharm. ab. Bald darauf ging



Hans Schlesch

er nach Island, wo er in mehreren Apotheken praktisch tätig war, zuletzt als Verwalter der Apotheke am Seydisfjord im Ostteil der Insel 1919-1922; gleichzeitig war er 1921-1922 britischer Vicekonsul für Island. Er hatte nämlich von Geburt die britische Staatsangehörigkeit und nahm die dänische erst kurz nach seiner 1922 erfolgten Rückkehr von Island nach Dänemark an. In Dänemark hatte er ebenfalls Stellungen in verschiedenen Apotheken inne, bis er 1928 Provisor der Stjerne-Apotheke in Kopenhagen wurde; dort blieb er bis zu seiner Pensionierung 1954. Dann siedelte er auf die Insel Falster über, wo er mit Liebe seinen dort erworbenen Besitz ausbaute.

Verheiratet war HANS SCHLESCH seit 1919 mit AGNETE WITH, aus welcher Ehe sein zur Zeit in New York lebender Sohn ARNE entsprossen ist. Nach der Trennung dieser Ehe heiratete HANS SCHLESCH 1936 seine Kusine GERTRUD SIERSTAD, die jetzt um ihn trauert.

Seine ersten Eindrücke von der Natur erhielt SCHLESCH als Kind in den Tropen. Nach seiner Übersiedlung nach Dänemark konzentrierte sich schon als Schüler sein Interesse auf die Mollusken, von denen er eine Sammlung anlegte, die er durch Tauschverbindungen zu vergrößern suchte. Sein Anschluß an wis-

senschaftliche Kreise wurde durch eine Jugendtorheit erschwert, die Veröffentlichung einiger unsinniger Faunenangaben über dänische Mollusken im Bulletin de la Société Malacologique de Belgique. Doch S. verzagte durch die daraufhin folgende Ächtung nicht; er brachte es durch Eifer und Ausdauer fertig, seine Tauschverbindungen hauptsächlich in Übersee weiter auszubauen. Auch beschäftigte er sich damals mit der fossilen und rezenten Fauna Islands. Als nach dem Ersten Weltkrieg durch die folgende Inflation der deutschen Währung das „Archiv für Molluskenkunde“ zu erliegen drohte, nahm S. Verbindungen mit Dr. FRITZ HAAS auf, und es ist hauptsächlich S.'s pekuniärer Hilfe zu verdanken, daß das „Archiv“ die schwierige Zeit überdauerte. Nachdem S. seine Jugend-Publikationen widerrufen hatte, gelang es ihm allmählich, weitere wissenschaftliche Verbindungen wieder aufzunehmen. Eine der letzten damals war wohl die durch F. HAAS vermittelte erneute Anknüpfung mit dem Unterzeichneten, was auf dessen freundschaftliche Beziehungen zu S.'s Widersacher, dem namhaften dänischen Zoologen C. M. STEENBERG, zurückzuführen ist. Die bis zuletzt andauernde Ablehnung durch die Mehrzahl der dänischen Zoologen hat S. als besonders schmerzlich empfunden. Aus dem Gefühl heraus, dennoch etwas auf dem Gebiet der Molluskenkunde zu leisten, sind vielleicht sein Bestreben, unbedingt aufzufallen, und manche oft unbedachte Handlungen zu verstehen, die bei ihm immer wieder vorkamen. So ist es auch später erneut zu einem zeitweisen Zerwürfnis mit dem Unterzeichneten gekommen, bis durch SCHLESCH's bestechende Herzlichkeit das Einvernehmen wiederhergestellt wurde. Im persönlichen Verkehr erwies sich S. als ein warmherziger und vielseitig interessierter Mensch von großer Liebenswürdigkeit und Hilfsbereitschaft. So gewann er viele Freunde auf seinen Reisen durch Mitteleuropa, die er während seiner beruflichen Urlaubszeiten unternahm. Er suchte zu helfen, wo er konnte und war vor allem in den schwierigen Zeiten nach dem Zweiten Weltkrieg emsig bemüht, die Malakologen der verschiedenen Länder einander wieder näher zu bringen. Er, der sich während des Krieges der dänischen Widerstandsbewegung angeschlossen hatte, um die Belange seiner Heimat schützen zu helfen, lud nun junge Studenten, meist Deutsche und Engländer, in sein Heim nach Falster ein, oder er brachte sie auf seine Kosten in malakologisch bemerkenswerten Gegenden Dänemarks unter, damit sie dort faunistisch arbeiten konnten. So gewann er bis zuletzt unter dem Nachwuchs viele Freunde.

Wissenschaftlich war S. ein Autodidakt. Die Möglichkeiten, sich in Museen und zoologischen Instituten zu bilden, wurden ihm in seiner Jugend erschwert; so war er ganz auf sich und seinen Tauschverkehr gestellt. Doch auf vielen Exkursionen in Dänemark und im südlichen Schweden lernte er die Molluskenfauna seiner Heimat kennen wie nur wenige, und er brachte eine beachtliche Ausbeute zusammen, die ihn in die Lage versetzte, ökologisch und zoogeographisch die Weichtiere seiner Heimat zu erfassen. Zwischen den beiden Weltkriegen unternahm er zielstrebige Sammelreisen im Baltikum, um die dortige Molluskenfauna kennenzulernen und durch die Verbreitung der Arten manche Probleme ihres Vorkommens in Skandinavien zu ergründen. Publikationen über die Molluskenfauna des Baltikums wie Skandinaviens waren die Folge.

Trotz mancher Gegner blieb die wissenschaftliche Anerkennung der Arbeit S.'s nicht aus. Im Jahr 1932 ernannte ihn die California Academy of Sciences zum Honorary Member. In Chicago wurde er 1938 zum Dr. scient. h. c. pro-

moviert, und die Universität Riga folgte 1942 mit der Promotion zum Dr. phil. Im Jahr 1950 verlieh ihm die Königlich Schwedische Akademie der Wissenschaften die LINNÉ-Medaille.

S. war Mitglied wohl in fast allen malakologischen Gesellschaften, darüber hinaus in der Société Zoologique de France, der Malta Historical and Scientific Society, im Naturforschenden Verein zu Riga und im Estnischen Naturforschenden Verein. Es hat ihn sichtlich erfreut, als im Jahr 1953 die anlässlich des XIV. Internationalen Zoologen-Kongresses in Kopenhagen weilenden malakologisch interessierten Zoologen ihm in seinem Heim ihre Aufwartung machten.

Seine große Liebe galt seiner Molluskensammlung, deren Ausbau ihn seit seiner Jugend beschäftigt hat. Die immer größeren Umfang annehmenden Bestände fanden in der Wohnung in Kopenhagen bald keinen Platz mehr, so daß er von Zeit zu Zeit Teile von ihnen nach Hull in England abgab, wo seine Sammlung, die wohl hauptsächlich Land- und Süßwassermollusken aller Kontinente umfaßte, im Museum aufgestellt werden sollte. Diese Sammlung ist während des Zweiten Weltkrieges zerstört worden. Daneben hatte er für seine Arbeiten eine Sammlung zusammengebracht, die vorzugsweise Land- und Süßwassermollusken Skandinaviens und der Nachbarländer enthielt. Bei einem Besuch in seinem Heim auf der Insel Falster in der zweiten Hälfte der 50er Jahre konnte ich mich von der Bedeutung und Reichhaltigkeit sowie der ausgezeichneten Pflege und Ordnung dieser Sammlung überzeugen. S. hat sie samt seiner Bibliothek dem Naturhistoriska Riksmuseum in Stockholm vermacht, so daß sie der Wissenschaft erhalten bleibt.

Außer mit Weichtieren hat sich S. noch mit historischen Studien und mit Familienforschungen beschäftigt, so beispielsweise die Genealogie der in Dänemark weit verbreiteten und angesehenen Familie seiner Mutter zusammengestellt. Auch hat er Publikationen über Fragen des Apothekerberufes und dessen Entwicklung in Dänemark herausgegeben.

Nach meinem ersten Besuch in Falster haben wir uns noch zweimal anlässlich eines Besuches von mir auf der benachbarten Insel Møn gesehen. Er fühlte sich krank, war mehrmals im Krankenhaus gewesen und hatte einige Bluttransfusionen bekommen. Es machten sich im Alter Unregelmäßigkeiten in der Blutzusammensetzung bemerkbar, die anscheinend auf den Tropenaufenthalt in der Jugend zurückgingen. Nun ist er der Krankheit erlegen. Ein lieber Mensch ist dahingegangen, dem viele ein herzliches Gedenken bewahren werden. Ihm wurde die Beschäftigung mit der Molluskenkunde nicht leicht gemacht, und doch war er in ihr unermüdlich tätig.

CAESAR R. BOETTGER.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [92](#)

Autor(en)/Author(s): Boettger Cäsar Rudolf

Artikel/Article: [Hans Schlesch \(1891—1962\). 59-61](#)